

**Absender:** Lutz Giesen  
Naunhof 18  
04703 Leisnig

**Landratsamt Mittelsachsen  
Geschäftsstelle Kreistag  
Frauensteiner Straße 43  
09599 Freiberg**

**Schriftliche Anfrage an den Landrat gem. § 24 Abs. 6 SächsLKrO i.V.m. § 21 Geschäftsordnung (GO)**

**Ich stelle folgende Frage/n:**

**Folgeanfrage an den Kreistag Mittelsachsen**

*Betreff: Rückbaukosten, Brandrisiken und Umweltwirkungen von Windkraftanlagen*

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich nehme Bezug auf die Antwort zur Bürgeranfrage zum forcierten Ausbau der Windkraft im Landkreis Mittelsachsen (AZ: 00.01-0036-EW011/25/ni). In mehreren Punkten bleiben zentrale Aspekte unbeantwortet oder nur oberflächlich behandelt. Ich bitte daher um vertiefte Auskunft zu folgenden Punkten, unter Bezugnahme auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse:

**1. Rückbaukosten und finanzielle Vorsorge durch Betreiber**

- In Ihrer Antwort beziffern Sie Rückbaukosten auf durchschnittlich 436.000 € netto pro Anlage (zzgl. 56.000 € für Kranstellfläche und Zuwegung).  
**Welche konkreten Sicherungsinstrumente bestehen im Landkreis Mittelsachsen, um sicherzustellen, dass Betreiber diese Kosten auch tatsächlich dauerhaft decken können?**
  - Gibt es Anforderungen an Rückstellungen, Bankbürgschaften oder Rückbauversicherungen in den Genehmigungsbescheiden?
  - Wie wird die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Betreiber regelmäßig überprüft?

**2. Brandrisiken und CFK-Emissionen**

- In Ihrer Antwort wird erwähnt, dass Carbonfasern bei Bränden freigesetzt werden können.  
**Wie wird sichergestellt, dass im Brandfall giftige Gase wie Blausäure (HCN), die bei unvollständiger Verbrennung von CFK entstehen, frühzeitig erkannt und kommuniziert werden?**
  - Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) sowie die Unfallkasse NRW weisen ausdrücklich auf toxische Brandprodukte aus CFK hin.
  - Gibt es im Landkreis Einsatzkonzepte oder Schulungen für Feuerwehren, vergleichbar mit denen bei Flugzeugbränden, in denen ebenfalls CFK verbaut ist?

### 3. Mikroplastik- und Faserabrieb durch Rotorblätter

- Sie geben an, es gebe keine belastbaren Erkenntnisse zur Umweltgefahr durch Mikroabrieb.  
**Wie bewertet der Landkreis folgende aktuelle Studien, die konkrete Umweltfreisetzungen belegen:**
  - **Fraunhofer UMSICHT, 2023:** „Emissionen durch Erosionsabrieb von Windenergieanlagen“, <https://www.umsicht.fraunhofer.de/de/presse-medien/pressemitteilungen/2023/abrieb-windenergieanlagen.html>  
– Diese Studie spricht von bis zu 62 kg Partikelemission pro Jahr und Anlage, u. a. in Böden und Oberflächengewässer.
  - **Umweltbundesamt (UBA), 2022:** „Kunststoffemissionen in die Umwelt“ (Texte 73/2022), <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kunststoffemissionen-in-die-umwelt>  
– Enthält Hinweise auf Faserabrieb durch WEA-Rotoren als potenzielle Quelle für Mikroplastik in empfindlichen Ökosystemen.
- Plant der Landkreis Maßnahmen zur Berücksichtigung dieser Emissionen bei künftigen Genehmigungen, insbesondere in Wasserschutzgebieten?

### 4. Recyclingpraxis und Reststoffentsorgung

- Ihre Angaben zum Stand der Technik sind begrüßenswert. Dennoch bitte ich um weiterführende Auskünfte:
  - **Wie hoch ist der Anteil an Windkraftanlagen im Landkreis**, bei denen Rotorblätter *stofflich* (z. B. Pyrolyse) statt *energetisch* (Verbrennung) verwertet wurden?
  - Liegen dem Landkreis belastbare Zahlen oder Rückmeldungen von Rückbauprojekten seit 2020 vor?

Ich bitte um eine schriftliche und nachvollziehbare Beantwortung mit Quellenangaben, soweit verfügbar.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Giesen

Gegebenenfalls weitere Erläuterungen:

**Ich bitte um (bitte ankreuzen):**

Mündliche Antwort, möglichst in folgender Gremiensitzung (Name und Datum):

Schriftliche Antwort

**Bei schriftlicher Antwort (Optionen nach § 21 Abs. 4 GO):**

Diese Anfrage und die schriftliche Antwort sollen veröffentlicht werden.

Ich verzichte auf den Zugang der Antwort und verlange deren unmittelbare Veröffentlichung.



09.05.2025

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Fragesteller/in\*

\* Wird die Anfrage als E-Mail-Anhang eingereicht, reicht die Namenswidergabe in der E-Mail.